

Bibliographie

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **6 (1928)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stattlichen Sammlungsergebnis und den überaus reichen Legaten, Schenkungen und Gaben das Jahr hindurch mit einem Rückschlag von Fr. 8159.—.

Bibliographie

J. B. Dieing, Helft unsern Alten! Verlag der Arbeitsgemeinschaft für Dorfcaritas Freiburg i. Br. 1928.

Der Referent für Dorfcaritas im Deutschen Caritasverband, J. B. Dieing, entwirft auf 15 Seiten ein Bild der Lage der alten Bauersleute und der Möglichkeiten der Altershilfe. Grundsätzlich gibt er der Familien- vor der Anstaltspflege den Vorzug, welche letztere namentlich für pflegebedürftige Alte in Betracht kommt. Auch appelliert er an die Selbsthilfe nicht so sehr durch Abschluß von Lebensversicherungen als durch Anschluß an die Reichsinvalidenversicherung, deren bescheidene Renten im Bauernhaushalt einen willkommenen Zuschuß bedeuten und den betagten Bauersleuten eine geachtete Stellung sichern. Auch im 2. und 3. Heft 1928 der deutschen „Caritas“ hat der Verfasser beachtenswerte Artikel über die Altersfürsorge auf dem Lande veröffentlicht, in Heft 2 über: „Die Psychologie bäuerlicher Altersnot“ und in Heft 3 über: „Ländliche Altersheime, ein Notbehelf“.

Soziale Arbeit der Schweizerfrau, von A. Wild, a. Pfarrer. Herausgegeben von der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft. Kommissionsverlag A.-G. Gebrüder Leemann & Co., Zürich, 1928.

Als III. Auflage der 1923 erschienenen Arbeit „Die Mitwirkung der Frauen in der Fürsorge der Schweiz“ des verdienten Sekretärs der Schweiz. gemeinnützigen Gesellschaft ist dieses wertvolle statistische Nachschlagewerk zur Eröffnung der schweiz. Ausstellung für Frauenarbeit in Bern herausgekommen. Man wird es dem Verfasser gerne glauben, daß die Beschaffung des Materials eine unsägliche Mühe gekostet hat. Dafür bietet die 158 Seiten umfassende Broschüre eine nach Jugendfürsorge, Erwachsenenfürsorge und Frauenbestrebungen gegliederte Übersicht, welche nicht bloß für wissenschaftliche, sondern auch für praktische Zwecke gerne konsultiert werden wird.